

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Backe, backe Kuchen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



„Backe, backe Kuchen“

Eine Geschichte für 21 Rollen
Nicht nur für die Weihnachtszeit, denn einer Gruppe, die sich verträgt,
gelingt das (Back-)Werk zu jeder Zeit!

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorweg...	4
Exposé	5
I. DaZ/DaF-Anmerkung	6
II. Bühnengestaltung	7 - 8
III. Requisiten & Tipps zur Umsetzung	9
IV. Regieanweisung	9
V. Spiellust wecken	10 - 11
VI. Bühne frei	12
VII. Die handelnden „Personen“	13
VIII. Die Bühne - ein Beispiel	14
IX. Das Spiel beginnt...	15 - 22
Einladungskarte	23



Vorwort

Vorweg.....

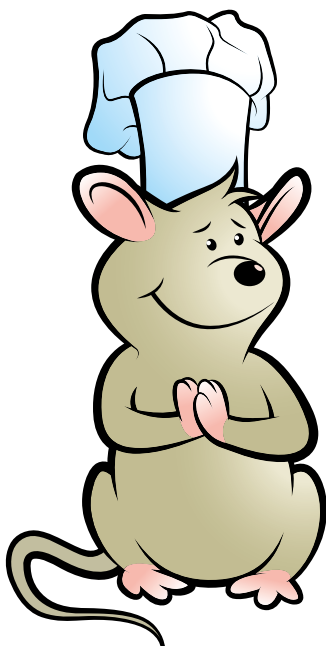
Theaterspielen ist mehr als nur eine Rolle zu erlernen um sie dann alleine oder mit der ganzen Gruppe auf der Bühne zu präsentieren. Es ist der Raum für Phantasie und Kreativität, aber auch die Möglichkeit der Sprache neu zu begegnen. Denn jeder verbale Mitteilung geht eine nonverbale voraus. Und eben diese große Lust sich körperlich auszudrücken und auf einer Bühne zu agieren, schafft einen neuen Zugang zu dem gesprochenen Wort.

In meinen vielen Projekten auch mit Kindern und Jugendlichen, die Deutsch als DaZ oder DaF erlernten (s. Dramapädagogische Methoden), bestätigte sich immer wieder, dass erst die große Lust am Spiel, sich darstellen zu wollen, die Freude am Gestalten und in einer Gruppe mitzuwirken das Eis zum Schmelzen brachte, um in einer fremden Sprache sich wohl zu fühlen.

Für viele Germanisten und Lehrer der deutschen Sprache spielt das Theaterspielen eine wichtige Rolle. Schulen im Ausland, die nach dem DSD-Programm arbeiten, gaben mir positive Rückmeldungen und bestätigten mir auch meine Erfahrungen. Die gereimten Texte dieses Stückes machen das Erlernen der Texte sehr einfach. Man wird von der Gruppe zum Ziel getragen und oft kennt am Ende fast jeder Mitspieler das ganze Stück.

So möchte ich Sie ermunter, so oft es geht Theater zu spielen. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung unter ulla_theater@gmx.de.

Es wünschen Ihnen und allen Mitwirkenden viel Freude beim Einstudieren und große Erfolge beim Aufführen, das Team des Kohl-Verlages und



Ulla Krawczyk

Exposé

Es war einmal eine Backstube, in der viele Helfer und Zutaten wohnten:

*Wer will guten Kuchen backen,
der muss haben sieben Sachen.....*

Eines Tages rief der Bäcker mal wieder alle zusammen, um einen leckeren Kuchen zu backen. Und so kamen sie an den Backtisch und sangen:

*Backe, backe Kuchen,
der Bäcker hat gerufen.
Alles vermischen wir ganz fix,
denn ohne uns, da geht hier nix.
Wir sind das Küchenvolk!*

Doch der Streit untereinander führt zu keinem leckeren Kuchen, dafür aber zu einer wichtigen Erkenntnis. Nicht nur für die Backstube.

*Denn nur wer ohne Streit und Lärm
seine Arbeit macht und dazu noch gern,
dem gelingt alles, wie von selbst
ob zur Weihnacht, im Sommer, Frühling oder Herbst.*



I. DaZ/DaF-Anmerkung

Dramapädagogische Methoden in der Fremdsprachendidaktik

Vorteile dieser Arbeitsweise:

- handlungsorientiertes und kooperatives Lernen werden gefördert
- die Lernenden entwickeln eigene Strategien, um mit Fehlern umzugehen
- ihre Vorstellungskraft wird angeregt und das Gelernte mit Emotionen verknüpft
- die kommunikative Kompetenz wird gesteigert

Es gibt verschiedene Ansätze, um mit Theatermethoden im Unterricht zu arbeiten. So können Lernende bereits existierende Bühnenerwerke im Sprachunterricht aufarbeiten und eventuell in einer adaptierten Variante aufführen. Auch können Fremdsprachenlehrkräfte vereinzelte Impulse aus der Theaterpädagogik heranziehen und damit bestimmte Lerninhalte vermitteln, wie zum Beispiel grammatikalische Strukturen oder sprachliche Regeln in Szenen üben. Außerdem können Lehrende auch auf das Improvisationstheater, bei dem die Lernenden im Moment und ganz spontan eine Szene improvisieren, zurückgreifen. Allen Ansätzen gemein sind die körperliche Beteiligung und das Spiel mit der Vorstellungskraft. Auf diese Weise werden die fiktiven Situationen zu fast real wirkenden Ereignissen.

Gelernt wird ganzheitlich:

- in Bewegung
- mit dem ganzen Körper
- durch die Vorstellung von anderen Sinneseindrücken
- mit allen Sinnen

Einmal nicht ICH sein

Theater spielen erlaubt uns, nicht wir selbst sein zu müssen. Die Lernenden nehmen die Fehler, die ein fiktiver Charakter beim Spiel macht, nicht mehr so persönlich. Außerdem ist die Szene selbst viel wichtiger als die kleinen sprachlichen Ungereimtheiten. Die dramapädagogischen Übungen fördern sowohl die Spontaneität als auch die Kreativität der Teilnehmenden. Das Spiel mit einem fiktiven Charakter löst Blockaden beim freien Sprechen und stärkt die Performanz. Im Alltag improvisieren und reagieren wir ständig sprachlich spontan auf unser Umfeld. In vielen der dramapädagogischen Übungen können solche Situationen durch eine fiktive Realität simuliert werden. Das kurze Eintauchen in diese andere Welt ermöglicht den Lernenden genau das Vokabular und die sprachlichen Strukturen zu benutzen, die sie bereits beherrschen. Fehlt ihnen ein Wort, werden sie es aus eigenem Interesse erfragen oder auch selbst suchen. Somit sind die Voraussetzungen für das Lernen aus eigenem Antrieb und die Beteiligung von positiven Emotionen am Lernprozess geschaffen.

II. Bühnengestaltung

• Tipps und Ideen

Wenn die große Spiellust der Kinder da ist, sollten sie nicht mit Tätigkeiten ausgebremst werden, die sicherlich vielen sehr viel Freude bereiten, die aber vielleicht gerade für sie zu schwer oder zu mühsam sind. Dabei wollen sie doch eigentlich „nur“ Theater spielen. Deshalb gestalten und setzen Sie Ihre Stücke so um, dass Sie auch:

- ohne viel Dekorationsaufwand
- in jeder Klasse
- und jedem Raum, den man zur Bühne erklärt
- und mit der ganzen Klasse/Gruppe
- einfach Theater spielen können



An den Beispielen möchte ich Ihnen zeigen, wie man schnell aus jedem Klassenraum einen Bühnenraum buchstäblich „zaubert“. Wie Sie mit Stoffen, Bettlaken, Kartenständern und dem Klassenmobiliar einen Raum wirkungsvoll verändern können. Die Bühne sollte stets einfach und neutral wirken, um nicht vom Geschehen selbst abzulenken. Alles, was zu viel ist, sollte abgeräumt oder abgedeckt werden.

Alle Gegenstände, Dekorationselemente und Requisiten sollten in den Stücken nur gezielt und unterstützend eingesetzt werden. So bleibt genügend Raum für die Kreativität der jungen Darsteller und der/des Projektleiterin/Projektleiters.

Die Stücke müssen natürlich nicht in der Klasse gespielt werden, aber mit ein paar Sätzen möchte ich Ihnen die Vorteile schildern, die ein Klassenraum gerade für die jungen Darsteller bieten kann. In meinen Stücken geht es stets um die kleinen Geschichten aus der Welt der Kinder und Jugendlichen, die so, oder so ähnlich, schon irgendwo stattgefunden haben. Für die meisten ist die eigene Klasse ein Raum, in dem sie viele Stunden des Tages verbringen und in dem sie sich sicher und meistens auch wohl fühlen. Die innige Atmosphäre wirkt unterstützend. Auch der Zuschauerraum wird dadurch recht klein und ist so der Bühne sehr nah. Dadurch erleben die Zuschauer alles auch viel intensiver, als z.B. in einer Turnhalle.

Der Klassenraum bietet folgende Vorteile:

- die Proben können öfter stattfinden und auch mal kurz zwischendurch
- das Stück kann öfter gespielt werden.
- die Spiellust wird dadurch gesteigert und gibt die nötige Bühnensicherheit.
- auch die leisen Kinder werden gehört und wachsen dabei über sich selbst hinaus

Die Klassentür ist der Zugang zur Bühne und kann geöffnet mit einem Vorhang oder Stellwand (s. Bild) versehen werden. Die Kinder stehen im Off (das ist der unsichtbare Raum der Bühne) d. h. vor dem Klassenraum und warten auf ihren Auftritt. So können sie der Handlung auf der Bühne folgen, um nicht den eigenen Auftritt zu verpassen.

II. Bühnengestaltung

- **Stellwände, Stoffe, transportable Bühnenelemente**

Aus ca. 2m langen Bambusstäben (bekommt man in jedem Gartencenter oder Baumarkt) und Pan-samt oder jedem anderen dehnbaren und nicht knitternden Stoff zaubern Sie ganz schnell Stellwände hin, an denen man auch noch verschiedene Dekorationselemente anbringen kann. Die Ecken des Stoffes werden am Ende umgeschlagen und festgenäht, sodass die Stäbe guten Halt bekommen und den Stoff spannen. Mit Bändchen werden die Wände an einem Stuhl fixiert. Sie sind sehr leicht und können dadurch gut transportiert werden, falls Sie auch Gastauftritte planen.



Mit diesen Stellwänden erzeugen sie Tiefe und Abwechslung auf der Bühne. Auf den Stühlen können Requisiten abgelegt werden, die vielleicht erst später im Stück zum Einsatz kommen, aber auch Kinder können diesen Raum als Off benutzen.

Alle Tafeln in der Klasse sollten auch mit Stoffen abgedeckt werden, damit der Bühnencharakter unterstrichen wird.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Backe, backe Kuchen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

